

Biotopname																																	
Rowa-Bach nordwestl. von Bannenbrück, südwestl. von Sponholz																																	
Standort /Geologie																																	
Grundmoränenbach in Kuppiger Grundmoräne																																	
Naturraum																																	
Kuppiges Tollensegebiet mit Werder																																	
3 2 0																																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz				Gemeinde / Stadt Burg Stargard, Stadt																													
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis 03184																																	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V				X																													
TK10																																	
Anschluß in TK																																	
Film-Nr.																																	
Bild-Nr.																																	
Luftbild-Nr.																																	
Größe in ha																																	
Länge in m																																	
min. Breite in m																																	
max. Breite in m																																	
1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																																	
NLP	FND	NP	FIB																														
NSG	LSG	BR	FFH-Geb.																														
ND	GLB	FnB	Wald-Totalreservat																														
Hauptcod.	Nebencode							Überlagerungscode																									
Code	F	B	N	V	S	Z	V	G	R	W	N	R	W	N	Q	F	B	B	F	B	G							U	F	G	U	M	A
%			5		5	0		2	0		1	0			5			5			5												
Vegetationseinheiten																																	
- Naturnaher Bach mit Beeinträchtigungen und Schädigungen, Weiden-Erlen-Eschen-Ufergehölze, Sumpfschilfröhricht, Uferschilfröhricht, Großseggen-Erlenbruchwald, Brunnenschilf-Erlen-Eschen-Quellwäldchen																																	
Habitate + Strukturen																																	
C	L	K	C	L	S	C	L	G	C	Q	V	C	Q	A	C	Q	S	C	P	K	C	W	P	C	W	F							
C	G	L	C	G	R	C	G	B	C	S	S	C	S	A																			
Beschreibung / Besonderheiten																																	
- der Rowa-Bach nördlich und südlich von Bannenbrück zeigt drei ungefähr gleichgroße Abschnitte:																																	
1. eines naturnahen Baches mit dazugehörigen Seggenrieden, Quellen u. Bruchwäldern bis Bannenbrück																																	
2. eines beeinträchtigten Baches vor allem im Burg Stargarder Stadtforst																																	
3. eines geschädigten Baches in den Stauseewiesen																																	
- er bietet im Komplex Fortpflanzungs- und Nahrungsreviere für Schreiadler, Schwarzstorch, Weißstorch, Zaunkönig, Ringelnattern, Laub-																																	
und Grasfrösche																																	
- als 4014 wird hier nur der 1., der nördliche Abschnitt bis Bannenbrück beschrieben, da die durchströmten Bereiche, z.B. des Suhren- und																																	
Voßbruches unter (4018), (4021) und (4022), (4023) sowie geschützte Biotope im Bereich der Stauseewiesen unter (4001),(4002) und																																	
(4003) dargestellt sind																																	
- im naturnahen Bereich schlängelt sich der Rowabach schnellfließend in einem teilweise tief eingeschnittenen Erosionsprofil über ein																																	
Substrat aus Schlamm und Sand																																	
- in Aufweitungen mit Seggenrieden oder Bruchwäldern fließt der Bach nur langsam und das Substrat besteht auch aus Torf der																																	
Auenüberflutungsmoore																																	
- als Unterwasservegetation finden sich etwas (?) Hornkraut																																	
- wo ein Gehölzsaum ausgebildet ist, besteht er aus Erlen, Schwarzpappeln, Silber- und Grauweiden, Hasel, Hainbuche, Roteiche, Hollunder,																																	
Geißblatt, Stachel- und Johannisbeeren																																	
- an den beschatteten Walduferböschung finden sich vor allem Wasserdarm, Goldnessel, Scharbockskraut, Stinkender Storachschnabel,																																	
Anemonen, Wechselblättriges Milzkraut, Sauerklee, Geflügelte Braunwurz, Brennessel und Giersch																																	
- die pfeilschnurartig entlang des Bachlaufes aufgereihten Seggenrieden bestehen vor allem aus Sumpf-, Ufer- und Steifsegge mit																																	
Waldsimsen, Steif-, Rispen-, Blasen-, Schnabel- und Schlankseggen sowie Schwertilien, Nachtschatten, Sumpfdotterblumen, Schwaden,																																	
Wertbestimmende Kriterien																																	
X	Artenreichtum (Flora)										X	vielfältige Standortverhältnisse																					
X	Vorkommen seltener / typischer Tierarten											historische Nutzungsformen																					
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand											aktuelle Nutzung																					
X	seltnere / gefährdete Pflanzengesellschaft										X	Flächengröße / Länge																					
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										X	Umgebung relativ störungsarm																					
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										X	landschaftsprägender Charakter																					
X	typische Zonierung von Bioptotypen										X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
X	Struktur- und Habitatreichtum																																
Gefährdung																																	
keine Gefährdung X																																	
Empfehlung																																	

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																	
						0		5		0		8		-		2		3		4		-		4		0		1		4	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																							
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				Torf, wenig gestört						dystroph						trocken						eben						N			
				Torf, degradiert						oligotroph						mäßig trocken						wellig						NO			
				Antorf						mesotroph						wechselfeucht						kuppig						O			
g				Sand						eutroph						frisch						düinig						SO			
				Kies / Steine						poly- / hypertroph		g				feucht						Berg / Rücken						S			
				Lehm								g				sehr feucht						Riedel						SW			
				Ton								g				naß						Flachhang <= 9°						W			
				Halbkalk / Kalk								k				offenes Wasser						Steilhang > 9°						NW			
g				Schlamm / Faulschlamm																		Nische									
																						Senke / Strecksenke									
																						Kerbtal									
																						Sohlentäl									
								</																							

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	8	-	2	3	4	-	4	0	1	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

beiden Braunwurzten, Blut- und Gilbweiderich

- in den nassen, teilweise quelligen Bruchwaldabschnitten östlich des Trockenhanges (4011) kommen neben allen bereits o.g. Seggen und Blütenpflanzen noch Schwarzerlen sowie Brunnenkresse, Bachbunge, Wassersumpfkresse, Wassermünze, Moorlabkraut, Engelwurz und Sumpfwegwarte hinzu

Fortsetzung Pflanzenarten dominant

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Sambucus nigra
Stachys sylvatica

Scrophularia nodosa
Stellaria holostea

Scrophularia umbrosa
Veronica beccabunga

Solanum dulcamara
Veronica hederifolia